

Protokoll der Vorstandssitzung Gesellschaft für Pflanzenbiotechnologie e.V.

Datum: 15. September 2014, 11-13:30

Ort: Station Lounge am Hauptbahnhof Frankfurt a.M.

Anwesende :

Prof. Dr. Hans-Jörg Jacobsen, Vorsitzender (HJJ)

Dr. Robert Boehm, Geschäftsführer (RB)

Dr. Antje Dietz-Pfeilstetter (ADP)

Prof. Dr. Max-Bernhard Schröder (MBS)

TOP 1: Begrüßung

HJJ begrüßt die Anwesenden und stellt Vollständigkeit des Vorstandes fest

Es gibt keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung

TOP 2: Berichte:

Mitgliederstand

HJJ verschickte Rechnungen zum Mitgliedsbeitrag 2014. Auf etliche Briefe gab es keine Reaktion, einige kamen als unzustellbar zurück. Die Anzahl zahlender Mitglieder wurde mit 45 festgestellt. Dazu kommen 18 studentische Mitglieder. Damit ergeben sich 47 Mitglieder, zu denen kein Kontakt besteht.

Laut Satzung kann der Vorstand die Mitgliedschaft aufheben, wenn der Jahresbeitrag mindestens einmal nicht gezahlt wurde. Zur weiteren Konsolidierung des Mitgliederstandes sollen noch einmal Mahnungen an die Mitglieder verschickt werden, die den Jahresbeitrag nicht bezahlt haben. Danach erfolgt u.U. deren Ausschluss aus der Gesellschaft

Finanzen

Problematisch ist nach wie vor der Bestand des alten Vereinskontos in Berlin. Kurt Zoglauer soll in Kürze den Restbestand dieses Kontos mit unbekannter Höhe auf das aktuelle Vereinskonto in Hannover überweisen. Für die Mitgliedschaft in der IAPB wurde für eine gemittelte Anzahl von 45 Mitgliedern insgesamt 2374 € an die IAPB in Australien für die letzten 3 Jahre überwiesen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 25 AUD pro Mitglied und Jahr.

Von Monsanto wurde eine Spende von 1000 USD erhalten. Der Kontostand beläuft sich zur Zeit auf ca. 4800 €.

IAPB-Weltkongress 2014 in Melbourne

Die Tagung war mit ca.500 Teilnehmern vergleichsweise gering besucht, was der großen Entfernung nach Australien geschuldet sein dürfte. Aus Deutschland waren 8 Teilnehmer anwesend. Im Executive Committee, der die nationalen Ansprechpartner angehören, zu dem also auch HJJ gehört, wurde über den Ort des nächsten Weltkongresses 2018 entschieden. Es gingen Bewerbungen aus Kanada, Südkorea

und Irland ein. Nach Prüfung der Bewerbungen wurde Irland ausgewählt. Daher geht die Präsidentschaft der IAPB ab 2014 nach Irland. Tagungsort 2018 wird Dublin sein.

TOP 3: Vorbereitung Satzungsänderung?

Es wurden Überlegungen diskutiert, die Gesellschaft in eine größere Organisation einzugliedern oder mit einer anderen Organisation zu fusionieren. Dies vor dem Hintergrund, dass ein Verein mit nur 45 Mitgliedern einen hohen Verwaltungsaufwand erfordert bei gleichzeitigem geringem Einfluss. Ein möglicher Zusammenschluss mit dem Arbeitskreis deutscher in-vitro-Kulturen (AdivK) wurde aus verschiedenen Gründen als kritisch gesehen. Eine Eingliederung in die Gesellschaft für Pflanzenzüchtung dagegen erscheint als interessante und passende Alternative, zumal es dort keine Arbeitsgemeinschaft Biotechnologie gibt. HJJ will Kontakt mit dem Vorsitzenden Christian Jung aufnehmen, um diese Möglichkeit weiter auszuloten.

TOP 4: Mitgliedschaft im Vbio

HJJ macht Ausführungen zur Geschichte des VBio und berichtet von der letzten Mitgliederversammlung des VBio in Stuttgart, zu der er und RB anwesend waren. Dort wurden v.a. Diskussionen um die Gewichtung, Finanzierung und Bedeutung der Standorte München (Geschäftsstelle) und Berlin (Hauptstadtbüro) geführt. Während die Landesverbände traditionell am Standort München festhalten, wünschen sich viele Fachgesellschaften eine stärkere Gewichtung des Standortes Berlin zur politiknahen Interessensvertretung. HJJ ist Mitglied des neu gegründeten Komitees zur Satzungsänderung des VBio, das diese Fragen weiter diskutiert. Wenn ein abschließender Entwurf zur Satzungsänderung vorliegt, wird HJJ den Vorstand davon in Kenntnis setzen.

Die Frage zum Verbleib der Gesellschaft als Fachgesellschaft im VBio wird diskutiert. Zunächst soll es keine Änderung des Status geben. Zur Zeit kostet die Mitgliedschaft 5 € pro Mitglied und Jahr. Der Beitrag für 2014 ist bisher nicht gezahlt worden.

TOP 5: Neuer Vorstand

TOP 6 : Nächste Aktivitäten

TOP 7: Termin/Ort MV

Die drei TOPS werden zusammengelegt und diskutiert.

2015 sollen die geplanten Aktivitäten der Gesellschaften zusammengelegt werden, um den Mitgliedern eine Teilnahme attraktiver zu machen. Dazu zählen die Mitgliederversammlung, sowie ein Workshop zur Molekularen Züchtung. Die Initiative von Kurt Zoglauer für einen Workshop zur somatischen Embryogenese scheiterte 2014 an einer zu geringen Zahl an Anmeldungen. Daher soll 2015 ein neuer Anlauf gestartet werden und auch dieser Workshop mit den anderen Aktivitäten gekoppelt werden. Der Termin für Mitgliederversammlung und Workshops soll im März oder April 2015 liegen. Als mögliche Orte werden diskutiert : KWS Einbeck (HJJ fragt an),

Julius-Kühn-Institut Quedlinburg (ADP fragt ggfs. an), sowie IPK Gatersleben (RB fragt ggfs. an). Sobald einer der Orte ausgewählt ist, wird RB ein erstes Zirkular für den Workshop erstellen.

Bei der Mitgliederversammlung 2015 soll ein neuer Vorstand gewählt werden. HJJ gibt bekannt, nicht mehr für Vorstand und Vorsitz kandidieren zu wollen. Neue Interessenten für eine Vorstandstätigkeit sind hochwillkommen.

TOP 8: Verschiedenes

HJJ weist auf das InnoPlanta Forum hin, welches am 6. Oktober in Berlin stattfinden wird. Als Gast wird Patrick Moore erwartet.

HJJ berichtet ebenfalls vom Forum Grüne Vernunft (FGV). Die dort veröffentlichten Forsa-Umfragen weisen eine deutlich höhere Zustimmung zur landwirtschaftlichen Grünen Gentechnik als noch 2009 auf. Dies wird auf die öffentliche Beachtung des Golden-Reis-Projektes zurückgeführt. Die genauen Umfragezahlen werden von HJJ rumgeschickt. Als nächstes FGV-Projekt soll eine Petition im deutschen Bundestag eingebracht werden, die eine umfassende Prozesskennzeichnung aller Lebensmittel fordert. Ziel ist die Offenlegung versteckter, gentechnisch hergestellter Produkte auch bei Bio-Lebensmitteln und damit maximale Transparenz.

Die geplante opt-out Regelung, die ein Anbauverbot transgener Pflanzen auf nationaler Ebene möglich macht, ist entgegen der allgemeinen Meinung noch nicht durch die EU beschlossen. Hierbei wurde zunächst die Konstituierung der neuen EU-Kommission abgewartet und die Positionierung des neuen, irischen Agrarkommissars dazu. Die Delegation der Entscheidung von der nationalen auf die Länderebene in Deutschland, die sich einige Bundesländer wünschen, hätte weitreichende Konsequenzen, z.B. auf den innerdeutschen Warenhandel und die europäische Handelspolitik, und muss gut überlegt werden.